

INTERPELLATION von Peter Aisslinger (FDP, Zürich) und Mitunterzeichnende
betreffend Fachhochschulen (FH)

Die Verabschiedung des FH-Gesetzes in den Eidgenössischen Räten während der Herbstsession 95 setzte in der Schweiz einen wichtigen Marktstein in der (Aus-) Bildungslandschaft.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche(s) Modell(e) für eine künftige FH-Trägerschaft (Alleingang des Kantons Zürich, verschiedene Konkordatsoptionen) verfolgt der Regierungsrat prioritär?
2. Welches sind die Vorteile und Nachteile, die ein Alleingang dem Kanton Zürich als grösstem ostschweizerischen 'Anbieter' bringen würden?
3. Welches sind die Vorteile und Nachteile einer möglichen Orientierung des Kantons Zürich nach Westen (z.B. FH-Zusammenschluss mit dem Kt. Aargau)?
4. Welche Gewichtung sieht der Regierungsrat anteilmässig zwischen berufsbegleitenden sowie vollzeitlichen Ausbildungslehrgängen auf FH-Stufe vor? Wie wird in Zukunft ein Wettbewerb mit gleich langen Spiessen unter den verschiedenen möglichen Anbietern gewährleistet?
5. Wie gedenkt der Regierungsrat den Eintritt in die künftigen FH für die verschiedenen, z. T. sehr unterschiedlichen Interessentengruppen (Voraussetzungen: Berufsmaturität, BMS-Abschluss, Eidgenössische resp. Kantonale Maturität, u.a.) zu regeln?
6. Wie plant der Regierungsrat die Besoldungen der FH-Lehrkräfte in die kantonale Besoldungsstruktur einzufügen?
7. Wie gedenkt der Regierungsrat zu gewährleisten, dass sich aus allfälligen Zusammenschlüssen von bestehenden Technika/HWV etc. Synergien mit einem Sparpotential ergeben? Welche WIF-Teilprojekte gedenkt er im FH-Bereich ein- und anschliessend durchzusetzen?

8. Wie plant der Regierungsrat in Zusammenarbeit mit den anderen Trägerkantonen die Zukunft des Interkantonalen Technikums Rapperswil bei einer allfälligen kantonal-zürcherischen FH-Lösungen?
9. Plant der Regierungsrat, auch Schulen aus den Bereichen Kunst (z.B. Schule für Gestaltung), Soziales (z.B. Schule für Soziale Arbeit), u.a. in den Status Fachhochschule zu erheben?

Peter Aisslinger

Dr. A. Heinimann	R. Stucki	H. Hartmann	Dr. K. Reber
Dr. L. Briner	Dr. J. Rappold	M. Mossdorf	U. Isler
Dr. M. Zollinger	Dr. R. Jeker	E. Kübler	E. Jud
R. Thalman	D. Fierz	P. Niederhauser	A. Rissi
T. Dähler	H. Schneebeli	Dr. D. Weber	Dr. J.-J. Bertschi
T. Schaub	Dr. W. Hegetschweiler	T. Isler	I. Stirnimann
M. Baumgartner	R. Sägesser	R. Cavegn	

Begründung:

Nach längerer Zeit der Mutmassungen mit 'Stellungsbezügen' wichtiger FH-Interessenten resp. - Standorte (Regionen, Kantone, Städte) erwartet nun die Oeffentlichkeit konkrete Schritte in Richtung Entscheidungsfindung für den Kanton Zürich. Dies um so mehr als der Regierungsrat die interregionalen Schulgeldabkommen (Konkordate) gekündigt und sich auf neue Verhandlungen eingestellt hat.